

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 86 (1999)
Heft: 1/2: Neues Wohnen I

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

grösstmögliche Klarheit und Einfachheit und auf ein grossstädtisches Konzept, das gleichwohl auf die besonderen Umstände und Bedingungen des Standortes eingeht.

Und die waren in erster Linie geprägt vom ehemaligen Nixdorf-Gebäude, einem Dinosaurier mit elozierten Fensterflächen. Kleihues hat das, was als Büro- und Rechenzentrum der Berliner Bankgesellschaft eine neue Nutzung gefunden hat, in eine neue, sinnfällige Struktur eingebettet, es zu einem geparkten Ufo im Hinterhof gemacht und ihm damit viel von seiner Monströsität genommen. Die rahmenden Baukörper bilden jedoch nicht ganz banal die alten Blockkanten nach, sondern formen neue Räume und Situationen. An der Ecke Brunnenstrasse/Humboldthain plante Kleihues eine Art Piazza/Entrée zur Eingangshalle, deren (fast) rahmenlose Glasfront hart auf die Backsteinwand stösst und damit einen reizvollen Kontrast bildet. Das AEG-Beamtentor von Franz Schwechten (1896), eine Reminiszenz vergangener Gründertage, wird genauso zum Symbol wie das linsenförmige Hochhaus: symmetrisch, bis auf kleine, bewusst eingesetzte Abweichungen, je nach Blickwinkel breit und massiv oder elegant und expressiv.

Kleihues geht von einem eindeutigen Ganzen aus, das durch die jeweilige Situation zwar verändert werden kann, aber als solches immer erkennbar bleibt. Die Geometrie dient ihm als Medium wie als Kontrollinstanz, um die Aufgabe zu lösen. Dabei kennt er keine Hemmungen, bevorzugte Grundmotive immer wieder aufzugreifen. Was er Shipshape nennt und als Eckbetonung oder Mittelrisalit in vielen seiner Bauten zur Anwendung und zum Ausdruck bringt, ja zu seinem Erkennungszeichen macht, erfährt hier eine solitäre Überhöhung. Seine «Referenzfigur» akzentuiert als 13-geschossiger Turm das Ensemble, dient mithin – hier ist der strapazierte Begriff einmal angebracht – als städtebauliche Dominante.

Die Nutzung an der Brunnenstrasse ist zweigeteilt, was die Fassade spiegelt: Der nördliche Büroriegel gibt sich unprätentiös, glatt und funktional. Der sich anschliessende Bereich der Wohnbebauung wird rhythmisiert durch aufragende Aufzugsschächte: Die zurückgesetzten Treppenhäuser mit ihren schlitzartigen Einschnitten bewirken Tiefe und Plastizität. Das klare Ordnungsprinzip wird weiter südlich umgekehrt; indem die geschlossene Eckbebauung als mäandrierende Randbebauung fortgesetzt wird, er-

lauben die zur Voltastrasse hin offenen Höfe eine Bebauungstiefe, die wiederum mit der Kleinmotorenfabrik korrespondiert. Bei Kleihues spielt die klare, sinnlich fassbare Form eine Hauptrolle – gleichsam eine «grosse Mauer», die das Reich des Architekten in der ungeordneten, ja chaotischen Welt des Außen definiert und die zugleich Gewähr bietet für ein so wohl organisiertes wie ansprechendes Innenleben. Durch die Tiefgaragen ein gutes halbes Geschoss höher gelegt, öffnet sich der Hof zu einem fliessenden und doch exakt gefassten halb öffentlichen Bereich. Drei Stadtvielen mit je sechs Geschossen sind integraler Bestandteil in einem Wechselspiel von Klinker und hell verputzten Flächen sowie gegliederten Baumassen. Spürbares Anliegen ist die Raumbildung in immer wieder neuen Varianten, mit interessanten Durchblicken und Perspektiven.

Was hier, an historischem Ort, derzeit der Fertigstellung entgegenseht, ist zwar nicht der grosse Wurf, aber eine überzeugende städtebauliche Intervention. In unmittelbarer Nachbarschaft zu beeindruckenden Zeugnissen der Berliner Industriebaukultur gelang Kleihues tatsächlich ein Stück «Stadtreparatur». Und gleichsam nebenbei tritt zutage, was gemeinhin an guter Architektur bewundert wird: dass jedes Detail des Konzeptes einen nachvollziehbaren Grund hat und sich gleichwohl nicht als blößer Ausdruck der Funktion offenbart. Ob damit aber auch die Beziehung zwischen Rationalität und Poesie, die Kleihues so gerne für sich reklamiert, zum Tragen kommt – das sei dahingestellt.

Robert Kaltenbrunner

Entschiedene Wettbewerbe

Hinterkappelen BE: ZPP Nr. 4 Zentrumsüberbauung

Die Grundeigentümer im Bereich der «ZPP Nr. 4 Zentrumsüberbauung Hinterkappelen» ohne den Bereich A haben im Frühjahr 1998 einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Gegenstand des Wettbewerbes war die Projektierung von Flächen für Wohnungen, für Gewerbe und Dienstleistungen. Teilnahmeberechtigt waren Architekturfirmen, welche seit dem 1. Januar 1997 ihren Geschäftssitz in der Gemeinde Wohlen haben oder welche in der Geschäftsleitung durch mindestens ein in der Gemeinde Wohlen bei Bern wohnhaftes Mitglied vertreten sind. Elf Architekten wurden zusätzlich eingeladen.

Von den 19 termingerecht eingereichten Projekten wurde eines wegen Verletzung der Anonymität von der Beurteilung ausgeschlossen. Die übrigen wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (33 000 Franken): Architekturwerkstatt 90, AG für Architektur und Raumplanung, Thun

2. Preis (27 000 Franken): Marco Graber & Thomas Pulver, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Mitarbeiter: Stephan Popp, Arch. HTL, Maya Pedroni, cand. Arch. ETH

3. Preis (20 000 Franken): Jürg Stäuble Architekten BSA, Solothurn; Mitarbeiter: Andreas Rubin, cand. Arch. EPF

4. Preis (15 000 Franken): Jürg + Sturm Architekten AG, Langnau BE; Mitarbeiter: U. Meutler

5. Preis (10 000 Franken): Cornelius Morscher, Joachim Bolliger, Architekturbüro, Bern; Mitarbeiter: Yvan Schneuwly, dipl. Arch. ETH

Ankauf (5000 Franken): Kohler + Partner Architekten HTL/STV, Stephan Kohler, Arch. ETHL, Manuel Fivian, dipl. Arch. ETHZ/SIA, und

Hanna Kohler, Hinterkappelen; Mitarbeiter: He-Ree Kim

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, das Projekt im ersten Rang als Grundlage zur Ausarbeitung der Überbauungsordnung vorzusehen und nach Möglichkeit dessen Verfasser mit der weiteren Projektierung zu beauftragen.

Das Preisgericht: M. Gerber, Gemeindepräsident und Vertreter Gemeinde Wohlen; H. Walz, Vertreter Eigentümergemeinschaft; A. Künti, Vertreter Planungsgemeinschaft und Swisscom Immobilien AG; U. Heimberg, Siedlungsplaner HTL/BSP/SWB; J. Herzog, Arch. ETH/SIA; S. Ragaz, Arch. ETH/BSA/SIA; K. Schenk, Arch. ETH/SIA; B. Häfliiger, Arch. HTL/SIA; Ersatz: H. Tschannen, P. Wyss, Vertreter Grundstückseigentümer; Frau I. Kaufmann, Arch. ETH/SIA, Vertreter Fachpreisrichter; beratend: H.J. Messerli, Leiter Planung, Gemeinde Wohlen; U. Zimmermann, Bauinspektor, Gemeinde Wohlen; R. Wohlfahrt, Kreisplaner, Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR); M. Hadorn, Vertreter Swisscom Immobilien AG; S. Naegele, Oerlikon-Bührle Immobilien AG, Generalunternehmung.

Lenzburg AG: Berufsschule

Die Stadt Lenzburg schrieb im Juli 1998 einen Ideen- und Projektwettbewerb auf Einladung aus zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung der Kurswerkstätten und der Mensa der Berufsschule Lenzburg. Zur Präqualifikation wurden Architektinnen, Architekten und Architekturbüros eingeladen, ferner Planungsteams unter der Federführung eines Architekten. Aufgrund der Ausschreibung meldeten sich 140 Bewerber an, von denen die Veranstalterin 16 Teilnehmer auswählte.

Sämtliche Projekte wurden fristgemäß, vollständig und ohne unzulässige Beilagen abgeliefert. Alle Entwürfe wurden zur Beurteilung zugelassen. Beim Ideenwettbewerb und beim Projektwettbewerb wurde je ein Projekt von einer allfälligen Preiseinteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

Ideenwettbewerb:

1. Preis (13 000 Franken): Otto + Partner AG, Liestal; A. Ruegg, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA; A. Seipel, dipl. Arch. ETH/SIA/SWB; Ch. Stauffer, dipl. Landschaftsarch. HTL/BSLA; B. Gräf, CAD Bearbeitung; Jauslin + Stebler AG, Rheinfelden



Hinterkappelen, Zentrumsüberbauung, 1. Rang: Architekturwerkstatt 90, Thun

2. Preis (7000 Franken): Mathis Müller & Ueli Müller, Arch. BSA, Basel; Piroska Vaszary, Renato Fontana, Celiné Guibat Walther, Mory, Maier Bauing, AG, Basel; Waldhäuser Haustechnik Ing. ASIC/SIA, Windisch; Bösch AG, Ingenieurbüro für Haustechnik SIA, Aarau; Herzog + Kull AG, beratende Ingenieure, Aarau

3. Preis (6000 Franken): Max Steiger, Arch. BSA/SIA, Baden; Andreas Stirnemann, Daniel Sulser

Projektwettbewerb:

1. Preis (25000 Franken): Otto + Partner AG, Liestal; A. Ruegg, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA; A. Seipel, dipl. Arch. ETH/SIA/SWB; Ch. Stauffer, dipl. Landschaftsarch. HTL/BSLA; B. Gräf, CAD Bearbeitung; Jauslin + Stebler AG, Rheinfelden

2. Preis (20000 Franken): Mathis Müller & Ueli Müller, Arch. BSA, Basel; Piroska Vaszary, Renato Fontana, Celiné Guibat Walther, Mory, Maier Bauing, AG, Basel; Waldhäuser Haustechnik Ing. ASIC/SIA, Windisch; Bösch AG, Ingenieurbüro für Haustechnik SIA, Aarau; Herzog + Kull AG, beratende Ingenieure, Aarau

3. Preis (12000 Franken): Marc Ryf, Arch. SIA/SWB, Zürich; Brigitte Jermann, dipl. Arch. ETH; Juan Rodriguez, Stud. Arch. ETH; Vetsch Nipkow Partner, Landschaftsarch. BSLA, Zürich

4. Preis (8000 Franken): Werner Egli + Hans Rohr, Arch. BSA/SIA, Baden-Dättwil; Markus Bircher, Venera Brändli, Urs Stierli, Jürg Bischof, dipl. Arch. ETH; Waldhäuser Haustechnik Ingenieurbüro, Münchenstein

Ankauf (5000 Franken): Weber + Hofer AG, Zürich; Jürg Weber, dipl. Arch. ETH/SIA, Andreina Bellorini, dipl. Arch. ETH/SIA, Dorte Nielsen, Harald Frei, Felix Kurz

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, die Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der anstehenden Erweiterung (Projektwettbewerb) zu betrauen.

Das Preisgericht: Heiner Ammann, Stadtrat, Lenzburg; Ernst Wüst, Präsident Schulvorstand, Staufen; Ruedi Suter, Rektor Berufsschule Lenzburg, Seengen; Max Werder, Stadtrat, Lenzburg; Jacques Aeschimann, Arch. ETH/SIA, Olten; Fritz Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau; Frank Geiser, Arch. BSA/SIA, Bern; Timothy Nissen, Arch. BSA/SIA, Basel; Franz Gerber, Aarg. Baudepartement/AHB, Aarau; Markus Jägle, Sekretariatsleiter, Rapperswil; Hans-Albert Kufferath, Kaufmann, Lenzburg; Jörg Kyburz, Einwohnerrat, Lenzburg; Roger Iseli,

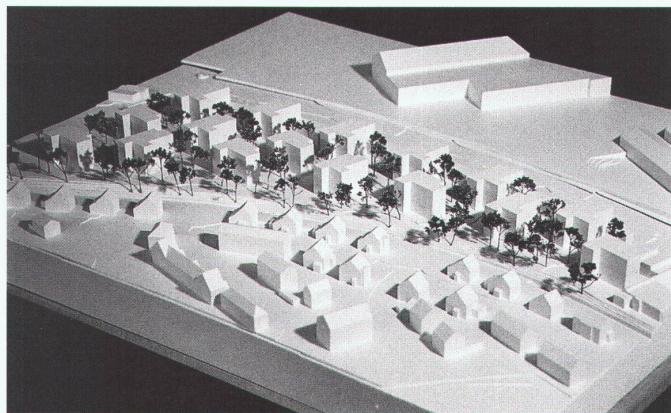
Einwohnerrat, Lenzburg; Martin Steinmann, Einwohnerrat, Lenzburg; Heinz Niederhauser, Einwohnerrat, Lenzburg; Rolf Schmidli, Kantonaes Amt für Berufsbildung, Aarau; Arnold Fischer, Vertreter AGVS (Autogewerbeverband der Schweiz), Zurzach; Daniel Meier, Vertreter VSSM (Verband Schweiz. Schreinermeister), Hunzenschwil

Winterthur: Scheco-Areal

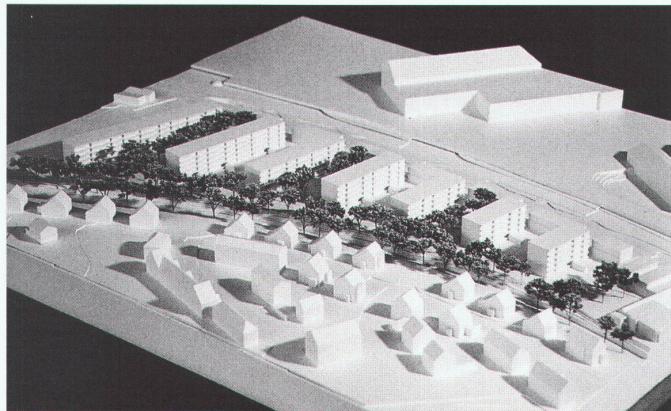
Die Winterthur-Versicherungen veranstaltete als Grundeigentümer des Scheco-Areals in Winterthur

einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Überbauung des Scheco-Areals, das von der Industrie in die Wohnzone W3 mit Gewerbeerleichterung umgezont werden soll. Teilnahmeberechtigt waren Architektinnen/Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1998 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Stadt Winterthur sowie im Bezirk Winterthur haben. Zusätzlich waren alle Lehrbeauftragten des Technikums Winterthur zur Teilnahme zugelassen.

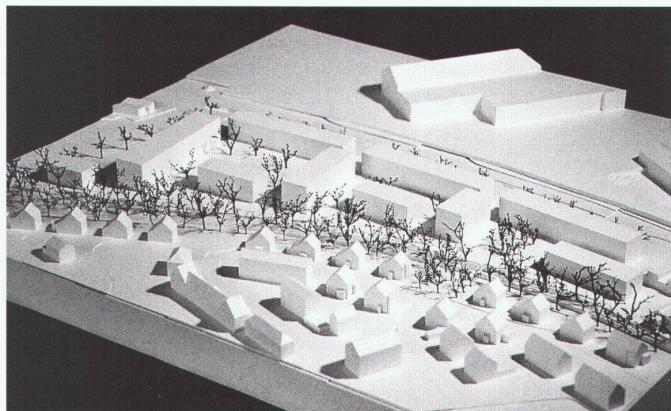
51 eingereichte Projekte gelangten zur Beurteilung. Davon wur-



Winterthur, Scheco-Areal, 1. Preis: Hopf & Wirth Architekten, Winterthur



Winterthur, Scheco-Areal, 2. Preis: L. Giuliani & C. Hönger Architekten, Zürich



Winterthur, Scheco-Areal, 3. Preis: Schneider & Gmür Architekten, Winterthur

den fünf von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (35000 Franken): Hopf & Wirth, Arch. ETH/HTL, Winterthur; verantw. VerfasserInnen: Silke Hopf Wirth, Toni Wirth

2. Preis (25000 Franken): L. Giuliani & C. Hönger, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; verantwortliche VerfasserInnen: L. Giuliani, C. Hönger

3. Preis (22000 Franken): Schneider & Gmür, Arch. ETH/SIA, Winterthur; verantwortliche Verfasser: Marc Schneider, Daniel Gmür

4. Preis (20000 Franken): Odermatt & Walser, Architekten, Winterthur; verantwortliche VerfasserInnen: Marcel Odermatt, Dominique Walser

5. Preis (18000 Franken): A. Reimann, dipl. Arch. ETH, Winterthur; verantwortlicher Verfasser: A. Reimann

6. Preis (12000 Franken): Beat Rothen, dipl. Arch. ETH/SIA, Winterthur; verantwortlicher Verfasser: Beat Rothen

7. Preis (10000 Franken): Brunner+Larocca, dipl. Arch. ETH/SIA, Winterthur; verantwortliche VerfasserInnen: Linda Brunner, Antonio Larocca

8. Preis (8000 Franken): Peter Stutz, Markus Bolt, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Winterthur; verantwortliche Verfasser: Peter Stutz, Markus Bolt

Die Jury empfiehlt dem Veranstalter einstimmig das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung.

Das Preisgericht: U. Burkard, Architekt, Baden; H. Suter, Leiter Liegenschaften und Hypotheken, Winterthur; A. Weibel, Leiter Liegenschaftenverwaltung, Winterthur; J. Burkhard, Architekt, Leiter Bauten, Winterthur; U. Scheibler, Architekt, Stadtarchitekt, Winterthur; F. Schumacher, Architekt, Stadtbaumeister, Basel; A. Scheitlin, Architekt, Luzern; J. Rutz, Architekt, Winterthur; R. Klaiber, Architekt, St. Gallen; C. Walker Späh, Stv. Bausekretärin, Winterthur

Frauenfeld TG: Bach-/Kesselstrasse

Die Stadt Frauenfeld, in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern der Bauparzellen, erteilte einen Studienauftrag an sechs Architekturbüros zur Erlangung von Konzepten für eine Wohnbebauung zwischen Bach- und Kesselstrasse.

Folgende Planungsteams waren beauftragt:

- René Antoniol und Kurt Huber, Frauenfeld;
- Imhof und Roth, Kreuzlingen;
- Max Hochuli, Frauenfeld;

- Kräher, Jenni + Partner AG, Frauenfeld;
- Bruno Stäheli, Frauenfeld;
- Peter Stutz und Markus Bold, Winterthur.

Sämtliche Projekte trafen termingerecht ein. Das Beurteilungsgremium hält fest, dass alle sechs Projekte zur Beurteilung anzunehmen und die in Aussicht gestellten Entschädigungen von je 12 000 Franken voll auszuzahlen sind.

Das Beurteilungsgremium gelang einstimmig zur Erkenntnis, dass das Team mit den Architekten René Antoniol und Kurt Huber und

den Planern Hesse + Schwarz + Partner die gestellte Aufgabe am überzeugendsten erfüllt.

Beurteilungsgremium: Stadtrat Sven Frauenfelder, Vorsteher Verwaltungsabteilung Hochbau; Thomas Pallmann, Stadtschreiber, Landgeschäfte; Markus Schlatter, Schlatter AG, Grundeigentümer; Peter Bach, Bacchus-Weine AG, Grundeigentümer; Ida Dudler, Grund-eigentümerin, Karl Staub, Staub Treuhand AG, Liegenschaftenverwaltung/Grundeigentümer; Sybille Heusser, Architektin BSA; Ueli Marbach, Architekt BSA; Fritz Surber,

Architekt ETH/SIA, Amtschef Hochbau; zusätzliche Fachexperten: Dr. Naef, GSP, Gesellschaft für Standortanalysen und Planungen AG, Zürich; Knud Hviid, Ing. HTL, Amtschef Tiefbau; Heinz Egli, Raumplaner HTL/NDS, Stadtplaner.

Zürich:

Kasernenareal, Zeughäuser

Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltete einen offenen Architekturwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für den Umgang mit der Bausubstanz der Zeughäuser auf dem Zürcher Kasernenareal im Hinblick auf deren vorgesehene Nutzung.

Nach dem Auszug des Militärs 1987 stehen die Gebäude auf dem Kasernenareal nahe der Zürcher City für Nachfolgenutzungen zur Verfügung. Während verschiedene Gebäude auf dem Areal bereits umgenutzt sind und für andere konkrete Umbauprojekte vorliegen, existiert für die fünf Zeughäuser erst ein Nutzungskonzept, das der Regierungsrat 1997 genehmigt hat. Auf der Grundlage dieses Nutzungskonzeptes suchte die Baudirektion Vorschläge für die Sanierung der denk-

malgeschützten Zeughäuser und für die bauliche Realisierung der anstehenden Umnutzung dieser Gebäude.

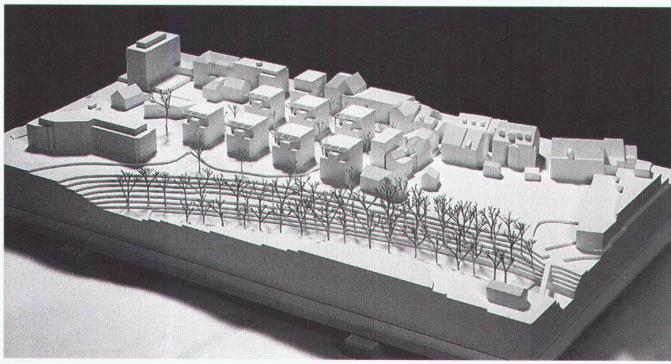
68 Projekte wurden eingereicht. Ein Entwurf wurde wegen verspäteter Zustellung von der Beurteilung ausgeschlossen, zwei aufgrund einer nicht ausreichenden Überprüfbarkeit. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Rang, 1. Preis (35 000 Franken): Adrian Froelich & Martin Hsu, Architekten ETH/SIA, Zürich; Mitarbeit: Matthias Keller, cand. Arch. HTL, Gian-Marco Jenatsch, dipl. Arch. ETH

2. Rang, 1. Ankauf (27 000 Franken): Frank Zierau, Architekt, Zürich; Mitarbeit: Patrick Huber, dipl. Arch. ETH; Beratung: BWS Labor AG, Christoph Keller, dipl. Ing. ETH/SIA, Winterthur, Aerni & Aerni, Markus Aerni, dipl. Ing. ETH/SIA, Zürich

3. Rang, 2. Preis (24 000 Franken): Architekten Schweger + Partner, D-Hannover, Prof. Peter P. Schweger, Hartmut H. Reifenstein, Bernhard Kohl, Wolfgang Schneider, Prof. Wilhelm Meyer; Mitarbeit: Dipl. Ing. Andreas Christian Hünn, dipl. Ing. Heike Schneider

4. Rang, 3. Preis (20 000 Franken): Atelier Schweizer Architekten BSA/SIA, Bern; U.O. Schweizer,



Frauenfeld, Wohnüberbauung Bach-/Kesselstrasse, 1. Preis: René Antoniol, Kurt Huber

Wettbewerbe und Preisausschreibungen im Überblick

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Abgabe (Anmeldung)	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
3. Februar 99 (1. Phase: Ideen-skizzen)	Emanzipatorische Wohnformen	Senatsverwaltung für Bauen, Wohnen und Verkehr Berlin, Fax 0049 30 9020 5653	Architektinnen EWR, Polen, Schweiz, Tschechische Republik	-
1. März 99	Der Kiosk	Rudolf-Lodders-Stiftung Gertrudstrasse 3 D-20095 Hamburg	ArchitekturstudentInnen aller deutschsprachigen Länder	11-98
8. März 99	Innovative Anwendungen von Verbundglas	DuPont-Benedictus-Preis UIA, Fax 0033 145 24 02 78	International	1/2-99
15. März 99	World Theatre Prag 1999	OISTAT, PO Box 177 NL-7550 AC Hengelo	Internationaler Ideenwettbewerb	10-98
15. April 99	Einfamilienhäuser nach 1994	Callwey Verlag München Streifeldstrasse 35 D-81673 München	Deutschland, Österreich, Schweiz	10-98
26. April 99 (27. Februar 99)	Velo-Biwak	Cedotec-Lignum Case postale 113, 1052 Le Mont	StudentInnen ETHZ, EPFL, AAM, IAUG ab 4. Semester, Diplomierte nach 1.1.1998	1/2-99
30. April 99	design preis schweiz	design preis schweiz Postfach 1626 4901 Langenthal	International	11-98
30. April 99	Sport- und Freizeitbauten	IOC Lausanne IAKS, Köln Carl-Diem-Weg 3 D-50933 Köln	International	12-98
30. April 99 (25. Januar 99)	Ancienne gare LEB, Lausanne	FSAP, Municipalité de Lausanne Tel. 021 315 57 71	Architectes-paysagistes, membres de la FSAP jusqu'à l'âge de 35 ans	1/2-99
30. Juli 99	Siedlung für Studierende	Stiftung für studentisches Wohnen, Zürich, Treuhandbüro Rebsamen, PF, 8032 Zürich	In der Schweiz wohnhafte ArchitektInnen, Diplom ab 1993	1/2-99



Effiziente 2D/3D-Werkzeuge, Integrierte Visualisierung und Animation

2. - 6.2.1999
Messe Basel.
Halle 311
Stand A30 SWISS BAU 99

Archimedia Service

Software
Hardware
Support
Hotline
Schulung
Stellenbörse

ARCHIMEDIA

ArchiCAD

ArchiMedia Schweiz AG
Ihr Generaldistributor
für ArchiCAD

ArchiMedia Schweiz AG
Raffelstrasse 29, 8045 Zürich
Tel. 01 456 16 16, Fax 01 456 16 60
office@archi-media.ch, www.archi-media.ch

Arch. BSA/REG A, C. Burri-Fasel, Architektin HTL, S. Cibolini, Arch. HTL, Ch. Gafner, Arch. HTL, M.E. Grimm Köppel, Architektin ETH/SIA, A. Maeschi, Architekt; Beratung: Heinz Schürer, dipl. Bauing. ETH/SIA/ASIC, Zürich, Tschanz Engineering, Herr Tschanz, Ing. HTL, Halten

5. Rang, 2. Ankauf (12000 Franken): Christian Gautschi, Bettina B. Storner, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Beratung: Minikus Witta Voss, dipl. Ing. ETH/SIA/USIC, Zürich

6. Rang, 3. Ankauf (10000 Fran-

ken): Schneebeli + Stucky Architekten, Zürich

7. Rang, 4. Ankauf (7000 Franken): Archibox GmbH, Zürich; Jürg Bachmann, Christoph Kutassy, Michael Mader, Adrian Melliger, Daniel Racine, Reto Vollenweider; Beratung: Statik: ADP Ingenieure, Andi Lutz, Haustechnik: Tri Air Consulting AG, Peter Büchel

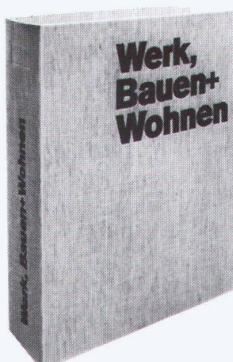
8. Rang, 4. Preis (5000 Franken): Max Steiger, Architekt BSA/SIA, Baden; Mitarbeit: Marion Steiger, dipl. Arch. ETH

Das Preisgericht empfiehlt der Veranstalterin einstimmig das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung.

Preisgericht: Dr. Jean-P. Hoby, Kulturpflege der Stadt Zürich; Heinrich Jezler, Chef Liegenschaftenverwaltung, Finanzdirektion; Max Küng, Präsident Quartierverein Aussersihl-Hard; Stefan Bitterli, Arch. ETH/BDA/SIA, Kantonsbaumeister; Prof. Hans Busso von Busse, Arch. BDA, München; Mike Guyer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Peter Märkli, Arch.

ETH, Zürich; Peter Birchmeier, Leiter Stabsabteilung, Hochbauamt; Hansruedi Preisig, Arch. SIA, Experte Bauphysik/Ökologie; Dr. Christian Renfer, Kant. Denkmalpfleger, Hochbauamt; Judith Rohrer-Amberg, Leiterin Fachstelle Gartendenkmalpflege der Stadt Zürich; Vorprüfung: Hochbauamt Kanton Zürich, Leitung: Johannes Wunderlin, Architekt, Stabsabteilung.

Sie haben bestimmt noch mehr Freude und Nutzen an «Werk, Bauen + Wohnen», wenn Sie die Jahrgänge in die von uns vorbereiteten



Einband-decken

binden lassen. Der Sammelband wird so zum praktischen Nachschlagewerk.



Bitte liefern Sie mir gegen Rechnung:
Einbanddecken für den Jahrgang

1997 1998

zum Preis von Fr. 16.– pro Exemplar.
zuzüglich 7,5% MWSt

Name/Vorname _____

PLZ _____ Ort _____

Strasse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Verlegergemeinschaft Werk, Bauen + Wohnen,
Vogelsangstrasse 48, Postfach, 8033 Zürich

Swiss Bau Halle 331 - Stand N30

VOLA AG Mülistr.18 CH-8320 Fehrlitorf
Tel: 01 / 955 18 18 Fax: 01 / 955 18 19

vola®